

# FENSTER UND TÜREN

## Kinder ko-konstruieren ihre Stadt und machen sich bemerkbar

Für einige Tage hatte die Kultur- und Welterbe-Stadt Krems im Jahr 2014 eine zusätzliche Attraktion. In der längsten Galerie von Krems, quer durch die ganze Altstadt, zeigten 250 Kremser Kinder und Jugendliche, wie sie ihre Stadt wahrnehmen und künstle-

risch interpretieren. Grundlage dafür war das Projekt „Fenster und Türen – Kinder ko-konstruieren ihre Stadt“, entwickelt im Kremser KreativKunstKulturRaum Kre:ART, ganz nach Vorbild des pädagogischen Ansatzes von Reggio Emilia.

MONIKA SEYRL



MONIKA SEYRL

Kindergarten- und Hortpädagogin, Gründerin Kre:ART KreativKunstKulturRaum Krems, Erwachsenenbildnerin und Fachberaterin im Bereich Reggio-Pädagogik Obfrau Forum Reggio-Pädagogik Österreich und Österreichische Repräsentantin im internationalen Reggio Children Netzwerk.

D

von E  
Ebene  
verän  
mus  
gesta  
ein w  
Eindr  
im Ne  
Kinde  
Doch  
weise  
Bede  
von  
Türen  
lernt  
und  
ßend  
die  
Grun  
Regg  
von K  
schaf  
(sieh  
S. 20

Kind  
Im R  
ria g

### Children co-construct their City and make themselves seen

*For a few days in 2014, the world heritage city of Krems had an additional attraction. Over 250 children were able to show their own view and interpretation of the city, along Krems' longest gallery, which spans the entire length of the city. The basis for this exhibit was the project „Windows and Doors – Children co-construct their City“, developed by the Kre:ART Creativity Workshop and inspired by the educational concepts of Reggio Emilia.*

Die Stadt ist ein komplexes System von Beziehungen, die sich auf vielen Ebenen kreuzen. Eine Stadt wächst und verändert sich. Eine Stadt ist ein Organismus, der maßgeblich von den Menschen gestaltet wird, die in ihr leben. Kinder sind ein wesentlicher Teil einer Stadt. Auf ihre Eindrücke, Ideen und Reflexionen wird im Normalfall allerdings wenig geachtet. Kinder eben.

Doch Kinder haben Ihre eigene Sichtweise der Stadt, ihrer Elemente und deren Bedeutung. Kinder sind auch die Zukunft von Städten. Im Projekt „Fenster und Türen – Kinder ko-konstruieren ihre Stadt“ lernten Kremser Kinder ihre Stadt kennen und die Erwachsenen konnten abschließend sehen, wie Kinder und Jugendliche die Stadt wahrnehmen. Pädagogische Grundlage für dieses Projekt bildete die Reggio-Pädagogik und ihr Verständnis von Kindern, ihrer Teilhabe an der Gesellschaft und das Konzept von Projektarbeit (siehe „Der öffentliche Raum als Atelier“, S. 20).

#### Kinder ko-konstruieren ihre Stadt

Im Rahmen des von Kulturkontakt Austria geförderten Kooperationsprojekts von

Kre:ART Krems/Forum Reggio-Pädagogik mit der Neuen Mittelschule Krems wurden 250 Kremser Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 17 Jahren aus neun Kremser Bildungseinrichtungen, vom Kindergarten bis zum Oberstufenrealgymnasium, zu Stadtforscherinnen und Stadtforschern, zu Künstlerinnen und Künstlern. Sie erkundeten die historische Altstadt von Krems, fotografierten Fenster und Türen und bearbeiteten danach ihre Eindrücke im Atelier der Kre:ART bzw. in ihrer Bildungseinrichtung. Ziel war es nicht, die Stadt exakt zu portraituren. Die Kinder, die die Stadt bewohnen, hier lernen und ihre Freizeit verbringen, sollten vielmehr ihre Eindrücke, Gefühle und Interpretationen ihrer Wirklichkeiten festhalten und künstlerisch verarbeiten.

#### Dialog zwischen Kindern, Erwachsenen und ihrer Umgebung

Hauptziel des Projekts war ein multidisziplinärer Ansatz zur Erweiterung der Kenntnisse der Kinder über ihre Stadt, sowie das Einbringen ihrer Sichtweisen in den öffentlichen Raum. Der Dialog zwischen Kindern, Erwachsenen und Umgebung standen dabei im Mittelpunkt.

Für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sollte das Bewusstsein der Verantwortung für kulturelle, soziale, ökologische, ökonomische und politische Entwicklungen und deren Zusammenhänge gestärkt werden. Wenn wir heute so oft vom Problem der sterbenden Innenstädte, der fehlenden Beziehung der Menschen zu ihrem kulturellen und sozialen Umfeld hören und lesen, dann wird diese Situation oft nur bejammert und ihr mit teilweise hilflos wirkenden Reparaturversuchen begegnet. Dieses Projekt setzt bei den Ursachen an und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, in vielfältiger Weise wahrzunehmen und wahrgenommen zu werden.

#### Stadtforscherinnen und Stadtforscherschwärmen aus

In geführten Exkursionen durch die Kremser Innenstadt sammelten die Kinder und Jugendlichen Eindrücke der Kremser Altstadt und ihrer Gesichter – der Fenster und Türen: Durch Fotografien, mittels Skizzen, Tonaufnahmen von Dialogen etc., frei nach Lust, Laune und Interesse und steckten einander dabei gegenseitig an. Im gesamten Prozess wurden sie von

Pädagoginnen und Pädagogen begleitet und dabei unterstützt, ihre gesammelten Eindrücke zu ordnen und zu sichten. Deutlich wurde bei jeder Gruppe ein spezifisches Interesse wie etwa Türen und deren Schlösser oder Fenster mit Stuckatur oder das Thema offene und geschlossene Fenster bzw. Türen und vieles mehr.

Gemeinsam mit ihnen und ihren betreuenden pädagogischen Fachkräften wurde die künstlerische Bearbeitung des gesammelten Materials besprochen, Umsetzungsschritte wurden festgelegt. Es entstanden in der Folge Bilder, Collagen, Gedichte, Objekte und anderes mehr. Für die Umsetzung stand ihnen das großzügige, Reggio-orientierte Atelier der Kre:ART in Krems zur Verfügung. Ich selbst übernahm die organisatorische sowie die pädagogische Koordination mit den pädagogischen Fachkräften der beteiligten Kindergärten und Schulen, leitete die Rundgänge in der Stadt und die Workshops mit den Kindergruppen in der Kre:ART.

#### Vernetzung mit Institutionen der Stadt

In Gesprächen und Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen der Stadt kam es zu vielfältigen Vernetzungen. So konnten die Projektbeteiligten darüber hinaus Einblicke in Geschichte und Stadtentwicklung von Krems, seine Architektur, Kultur- und Denkmalpflege und Kulturkonzepte gewinnen. Das Projektthema „Fenster und Türen“ wurde in Folge in die Bildungsarbeit der Kindergärten und Schulen in den Unterricht in fächerübergreifender Weise integriert.

#### Galerie vom Steiner Tor bis zur Wienerbrücke

Ein weiteres Ziel des Projekts war es, die Aktivitäten zu dokumentieren und die Sichtweisen, Erkenntnisse und Interpretationen der Kinder und Jugendlichen wieder in die Altstadt von Krems zurückzuspielen und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Abschluss

wurden die Arbeiten der Kinder und Jugendlichen der Kremser Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung von 6. – 21. Juni 2014 in den Schaufenstern der historischen Kremser Innenstadt präsentiert. Die längste Galerie der Stadt zog sich über die gesamte Fußgängerzone und darüber hinaus, vom Steinertor bis zur Wienerbrücke. Nach einer offiziellen Eröffnung in der Aula der Neuen Mittelschule Krems kam es zu einem Umzug von 250 Kindern mit ihren Eltern, Verwandten und Bekannten. Werke wurden einander gegenseitig vorgestellt, Geschichten dazu erzählt, die wiederum zum Austausch zwischen Jung und Alt und zu weiteren Gesprächen untereinander bzw. mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Besucherinnen und Besuchern der Stadt Anlass gaben.

#### Unsicherheit, Anerkennung und Aufsehen

In der Kremser Öffentlichkeit und Politik selbst herrschte einige Unsicherheit, wie



denn mit diesem Experiment umzugehen sei. Was in der norditalienischen Stadt Reggio Emilia längst zum gesellschaftlichen Alltag gehört, konnte hier nicht ganz eingeordnet werden. Bundesweit fand das Vorhaben einige Beachtung. Einem Beitrag des Kultur-Radiosenders Ö1 mit dem Tenor „Krems ist anders, hier finden Kinder ihren Platz“ folgte eine Auszeichnung für Kulturkooperation durch das Bundesministerium für Bildung und Frauen.

Auch international erregte das Projekt Aufsehen. Einer Projektpräsentation beim weltweiten „Reggio-PädagogInnen-Treffen“ in Reggio Emilia folgten eine Einladung zur Projektpräsentation nach Johannesburg in Südafrika und ein Vortrag an der Universität in Kapstadt. Mittlerweile werden vergleichbare Projekte in einigen Stadtregionen des Landes am Kap der Guten Hoffnung umgesetzt. Wenn das nicht auch symbolisch zu verstehen ist?



#### Kontakt und Informationen:

[www.kreart.at](http://www.kreart.at)  
[www.reggio-paedagogik.at](http://www.reggio-paedagogik.at)

#### Infos zum Projekt:

<http://www.reggio-paedagogik.at/kreart-projekte-oeffentlich.html>

Eine Broschüre zum Projekt (deutsch/englisch) ist zum Preis von Euro 6,- zuzüglich Versandkosten erhältlich unter [kreart@aon.at](mailto:kreart@aon.at)

